



Aus Plusbrief individuell zum 65. Geburtstag, 2009

sche Philatelie für sich, damals noch als „Motivsammelei“ von klassischen Sammlern belächelt. Anfangs beschränkte er sich auf die Medizinphilatelie (siehe auch www.medizinphilatelie.de). Jedoch durch die Überschneidung von Medizin, Pharmazie und den Naturwissenschaften hat er über Jahrzehnte alles Philatelistische festgehalten, was unter die Oberbegriffe Chemie, Physik und Medizin und Pharmazie passte.

Daraus entstanden die Ausstellungsobjekte „Die Schlange als Sinnbild der Medizin“ (90 Blatt), „Das Periodensystem der Elemente“ (192 Blatt), „Dem Atom auf der Spur – Die Geschichte der Atomphysik von Newton bis in das 21. Jahrhundert (152 Blatt).

Alle drei Exponate sind auf Briefmarkenausstellungen gezeigt sowie als Buch und CD erschienen. „Robert Koch und der weltweite Kampf gegen die Tuberkulose“ ist das älteste Objekt des Autors, es wurde erstmals 1988 auf der 1. DDR MEDICAPHIL in Falkensee ausgestellt.

Seit dem ist es immer wieder aktualisiert und auf 265 Blatt angewachsen:

Während die ersten sechs Kapitel 3000 Jahre Medizingeschichte der Tuberkulose unter dem Aspekt der Motivphilatelie widerspiegeln, zeigt Kapitel 7, was weltweit die Staaten unternahmen, um die Tuberkulosebekämpfung zu finanzieren. Da verlässt der Autor die Thematische Philatelie und bringt Teile von Ländersammlungen mit Wohltätigkeitsmarken (von Motivauswahl überwiegend ohne jeden Zusammenhang zur Tuberkulose), einzig herausgegeben als Spendenaufruf an die Postkunden zugunsten der Tuberkulosekranken. Dem folgt die erzwungene Wohltätigkeit einzelner Länder, durch den Kauf von obligatorischen Zuschlagmarken für eine begrenzte Zeit im Jahr. Mit dem Spendenmarkengedanken des Dänen Einar Holbøll um 1900 werden dann sogar die Briefmarken verlassen und die Geschichte der Anti-Tuberkulosemarken (Jul- und Weihnachtsmarken) erzählt und mit weltweiten Vignetten illustriert. Gerade die ersten Vignettenausgaben der meisten Ländern sind anrührend von Inhalt und Darstellung. Mitleid und Mitgefühl, besonders für tuberkulöse Kinder, sollten zum Kauf der Spendenmarken anregen. Später, bis heute anhaltend, wurde dann auch der Spendenmarkensektor professionell wie die Philatelie betrieben.

Das 7. Kapitel hätte vom Umfang das Thema eines eigenen Exponates sein können, weil durch jährliche Ausgaben unerschöpflich: Auf Wohlfahrt und Mildtätigkeit der Bürger zur Tuberkulose-spende kann gerade von Entwicklungsländern und kapitalistisch geprägten Staaten bis heute nicht verzichtet werden.

Mit den nationalen und internationalen Ehrungen für Robert Koch kehrt die Arbeit zum Exponattitel zurück. Auch dieses Kapitel wird mit jedem großen Koch-Jubiläum (zuletzt 100 Jahre Nobelpreis, 1905-2005) weltweit immer weiter wachsen.

Mit dem Leidensweg vieler prominenter Menschen bis zum meist frühen Tuberkulose-tod werden 3000 Jahren philatelistisch illustrierte Tuberkulosegeschichte mit Kapitel 9 abgeschlossen.

Da dieses Exponat als Ganzes kaum vollständig auf Briefmarkenausstellungen gezeigt werden kann und hierbei ohnehin die Zeit nur zu oberflächlicher Betrachtung reicht, wurde die Buchform gewählt, um das an sich nie vollständig abzuschließende Gebiet trotzdem komplex darzustellen. Auf der Internationalen Philatelie-Literaturausstellung IPHLA 2012 in Mainz erhielt es „Vermeil“.

Nachdruck oder sonstige Wiedergabe, auch von Teilen,
ist nur mit Zustimmung des Autors gestattet.

2. überarb. Auflage, November 2012

Zum Autor:

Fritz Baumgardt, Jahrgang 1944, hat Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und 1972 promoviert. Als Klinischer Chemiker war er 35 Jahre Laborleiter in Berliner Gesundheitseinrichtungen.

Briefmarken sammelt er seit seinem 11. Lebensjahr. Als die Lücken in der Deutschlandsammlung nicht mehr durch Tausch zu schließen waren, entdeckte er die Themati-